

Feuerwehrhaus und Geräte vernichtet

Bericht über die Katastrophe vom 11.01.2009 bei der Ortsfeuerwehr Syke In dieser Nacht wurde das Gerätehaus zum 2. Mal das Opfer des Feuers

Es ist 20.20 Uhr, nach einer langen Nacht und einem langen Tag sind alle Einsatzkräfte zuhause und ich hoffe, bei allen kehrt ein wenig Ruhe ein. Vorab hoffe ich, dass die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Syke heute Nacht Ruhe finden, denn sie werden die nächsten Tage, Wochen und Monate Kraft brauchen, um das Erlebte zu verarbeiten und um ihre Feuerwehr wieder aufzubauen. Bevor ich kurz auf das Geschehene eingehe, sei allen beteiligten Einsatzkräften der letzten Stunden für ihren unermüdlichen Einsatz im Namen aller Syker Kameradinnen und Kameraden sowie der Stadtverwaltung gedankt.

Ein ausführlicher Einsatzbericht wird in den nächsten Wochen folgen, sobald wir alle Fakten zusammengetragen haben, wenn die Ermittlungen der Polizei begonnen haben, und die Freigabe für diesen Bericht vorliegt. Die Ermittlungen der Polizei gehen bislang noch in alle Richtungen, daher hier nur einige kurze Eckdaten und Vorabinformationen zum Einsatz der Feuerwehr und keine Spekulationen zur Ursache, Ausbruchsstelle oder ähnliches.

Nach der Beendigung (ca. 23 Uhr) der Jahreshauptversammlung im Kreismuseum Syke (ca. 400 Meter vom Feuerwehrhaus entfernt), wurden die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Syke gegen 4.29 Uhr, am Sonntagmorgen, dem 11. Januar 2009, mit dem Alarmstichwort „Gebäudebrand“ alarmiert. Anwohner und Nachbarn des Feuerwehrhauses hatten die Leitstelle über 112 angerufen und ein Feuer im Feuerwehrhaus in Syke gemeldet. Die installierte Brandmeldeanlage des Feuerwehrhauses hatte ebenfalls ausgelöst, aber den Alarm nicht weitergeleitet. Die Gründe hierfür sind Bestandteil der Ermittlung der Polizei.

Bereits kurz nach Eintreffen des Ortsbrandmeisters hat dieser auf Stadtalarm erhöht und weitere 3 Ortsfeuerwehren mit Drehleitern angefordert. Ebenfalls wurden durch die Leitstelle der Rettungsdienst, LNA sowie der Organisatorische Leiter alarmiert. Die Fahrzeughalle stand zu dieser Zeit bereits zur Hälfte im Vollbrand. Der Anblick erinnerte alle an den Brand der Fahrzeughalle im Jahr 1994, das unfassbare Horrorszenario wiederholte sich nach 14 Jahren! Die Brandursache von 1994 konnte nicht ermittelt werden.

Die zuerst eintreffenden Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Syke begannen mit Schlauchmaterial und Strahlrohren aus einer Nebenhalle mit den ersten Löschmaßnahmen. Die Wasserversorgung um das Feuerwehrhaus war mit einigen Unter- und Überflurhydranten vorhanden. Gleichzeitig versuchten einige Mitglieder noch nicht betroffene Fahrzeuge aus der Halle zu bewegen. Dies misslang, da sich die Hallentore nicht mehr weit genug öffnen ließen. So konnte nur eines der 7 Fahrzeuge (1 MTF mit Pkw-Pritschen-Anhänger) aus der Waschhalle gefahren werden. Alle restlichen 6 Einsatzfahrzeuge (1 DLK 18-12, 1 TLF 16/25, 1 RW 2, 1 LF 16/12, 1 ELW 1 und der GW-G des Landkreises Diepholz) wurden ein Raub der Flammen. Ebenso wurde die gesamte PSA, die in Spinden hing, vernichtet. Im hinteren rechten Hallenteil befand sich die Atemschutzpflegestelle der Stadtfeuerwehr Syke (die Stadtfeuerwehr besteht aus insgesamt 10 Ortsfeuerwehren einschl. Syke als Schwerpunktfeuerwehr), die ebenfalls zerstört wurde.

Durch die Trennung der Waschhalle zur Fahrzeughalle mit einer Brandwand und die Trennung der Waschhalle zum Sozialtrakt mit einer weiteren Brandwand, sowie dem massiven Einsatz im Innenangriff und über die Drehleitern, konnten die alarmierten Ortsfeuerwehren ein übergreifen auf den Sozialtrakt verhindern.

Während des Einsatzes kam es zu mehreren Explosionen bzw. Druckbehälter zerknallen durch die Atemluftflaschen in den Fahrzeugen und in der Atemschutzpflagestelle. Außerdem gab es einen Druckbehälterzerknall des Pulveranhänger P 250. Eine Gefahr durch Strahler oder sonstige Gefahrgüter bestand nicht.

Um im weiteren Einsatzverlauf einen gefahrlosen Innenangriff zum Ablöschen der Brandnester in der Fahrzeughalle zu gewährleisten, wurde ein Fahrzeug aus der Halle gezogen. Gegen 08.20 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Im Verlauf des Tages loderten kleinere Brandnester auf, die durch die Brandwache abgelöscht wurden. Ebenfalls wurden das Löschwasser und der eingesetzte Schaum durch eine Fachfirma, in Zusammenarbeit der zweiten Gefahrgutstaffel des Landkreises mit dem GW-G aus Diepholz, entsorgt. Im Einsatz waren insgesamt 250 Feuerwehreinsatzkräfte aus 14 Ortsfeuerwehren sowie der FTZ und der Technischen Einsatzleitung 2 des Landkreises. Führungskräfte der Kreisfeuerwehr waren ebenfalls vor Ort. Zusätzlich waren rund 15 Einsatzkräfte des DRK zur Betreuung und Versorgung, sowie ein Notfallseelsorger eingesetzt. Genauere Zahlen werden wir im Einsatzbericht nachliefern.

Am Nachmittag wurde durch die Stadt Syke in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ein „Notfallplan“ aufgestellt, der neben der Sicherstellung des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung für die Bürger der Stadt Syke, auch die vorläufige Ersatzgestellung von Fahrzeugen, Material, persönliche Schutzausrüstung sowie weitere dringend benötigte Geräte beinhaltet.

Bereits während des Einsatzes wurde Hilfe aus den verschiedensten Bereichen angeboten. Sei es Fahrzeuersatzgestellung und ähnliches. Dies wurde am Nachmittag durchgeplant und am Montag wird man die notwendigen Schritte, Anfragen und Anforderungen einleiten. Hieraus entscheidet man sich für die Einrichtung eines Spendenkontos, um die vielen Hilfsangebote nicht ablehnen zu müssen.

Unter der Kontonummer: 1110011168 bei der Kreissparkasse Syke (BLZ 291 517 00) können Geldspenden, die ausschließlich den Mitgliedern der OF Syke zugute kommen, überwiesen werden. Hierfür werden keine Geräte oder Ersatzbeschaffungen getätigt. Die Ersatzbeschaffungen der Geräte, Fahrzeuge, PSA und Ausrüstung wird durch die Stadt Syke und den Landkreis Diepholz erfolgen!

Abschließend bedanken sich die Kameradinnen und Kameraden der OF Syke für die bislang geleistete Hilfe, Anteilnahme und Unterstützung aus den Reihen der Bevölkerung und den Feuerwehren. Gleichfalls bitten Sie, jegliche Spekulationen zur Ursache und dem Einsatzverlauf bis zum Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei im Sinne aller ehrenamtlich tätigen Helfer ruhen zu lassen. Ein ausführlicher Einsatzbericht folgt zu gegebener Zeit!

Mit Dank und kameradschaftlichem Gruß

Im Auftrag der OF Syke

Hartmut Specht
Kreispressesprecher
Kreisfeuerwehr
Landkreis Diepholz